



Warrick, Joby: *Schwarze Flaggen – Der Aufstieg des IS und die USA*. Stuttgart: Theiss Verlag 2017, 396 Seiten, € 22,95.

/// Hätte der Aufstieg des IS verhindert werden können?

SCHULD DURCH FEHLENTSCHEIDUNGEN

Der „packend erzählt“-Aufdruck der New York Times auf dem Cover des Buches steigert die Wissenslust der Leserschaft, welche in keiner Weise enttäuscht wird. Dem Washington Post-Journalisten Joby Warrick ist es mit seinem Sachbuch „Schwarze Flaggen – Der Aufstieg des IS und die USA“, das sich teilweise wie ein spannendes Drehbuch für einen Agententhiller liest, gelungen, die Geschichte des Irakkriegs und dessen Folgen dramatisch und zugleich er-

lebnisreich wiederzugeben. Bereits mit dem Prolog schafft der Autor durch eine wachrüttelnd erzählte Hinrichtungsszene eine fesselnde Atmosphäre.

Auf beeindruckende Weise erzählt Warrick die persönliche Geschichte des jordanisch-stämmigen Terroristen Abu Mus’ab az-Zarqawi, welcher der Gründer von Al-Qaida im Irak war und dem es gelang, der amerikanischen Besatzungsmacht den Irakkrieg zur lebenden Hölle zu machen. Ohne den ehemaligen

Top-Terroristen zu verherrlichen, schafft es Warrick, seine Leser an dessen charismatische Person zu binden, die einem stellenweise das Gruseln lehrt und dennoch nachvollziehen lässt, weshalb dieser so handelte.

Zusätzlich gelingt es Warrick in seinem Werk, die fatale Kausalkette der zahlreich begangenen Fehler der US-Regierungen unter Bush und Obama wissenschaftlich-analytisch herauszuarbeiten. Hierbei bezieht sich Warrick auf ehemalige Mitarbeiter der amerikanischen Geheimdienste und der Regierung sowie irakische Stammesangehörige, um seiner detaillierten Analyse gerecht zu werden. Der Leserschaft wird durch teils intensive Dialoge vor Augen geführt, welche fatalen Fehler bei der Planung und Durchführung des Irakkriegs auf Seiten der USA begangen wurden. Hierbei erwähnt der Autor den ehemaligen Leiter der Übergangsverwaltung CPA (Coalition Provisional Authority), Paul Bremer, welcher notorisch falsche Entscheidungen traf. Als Beispiel dafür nennt der Autor die Auflösung der irakischen Armee und der Baath-Partei sowie das Versagen der amerikanischen Streitkräfte, für Stabilität zu sorgen und eine beständige Infrastruktur zu schaffen bzw. aufrechtzuerhalten. Warrick schreibt hierzu in seinem Werk: „Der Irak nach der Entbaathifizierung war ein fruchtbarer Boden, sagte Richer. Die Machtlosigkeit der Übergangsverwaltung und die Ignoranz der Amerikaner gegenüber den Irakern und ihrer Kultur glichen Regen und Sonnenschein, die Zarqawi blühen und gedeihen ließen“.

Anders als manch andere Autoren, die über den Irakkrieg und den Aufstieg des IS schreiben, beruft sich Warrick auf ehemalige Schlüsselfiguren und vermit-

telt den Lesern durch interessante Dialoge, Zitate sowie anschauliche Szenen das Gefühl, hautnah am Geschehen dabei zu sein. Eine Schlüsselperson, welche sich im gesamten Buch wiederfinden lässt, ist der jordanische König Abdullah II. Mittels der Herausstellung des Königs und dessen kritischen sowie konstruktiven Anmerkungen gegenüber dem Vorhaben der US-Regierung erzeugt der Autor bei den Lesern nicht nur Sympathie mit den Aussagen des Königs, sondern auch den Wunsch, den Bitten des Königs zu folgen, um somit möglicherweise den Irakkrieg verhindern zu können. Joby Warrick schreibt diesbezüglich: „Doch der König war überzeugt davon, dass ein Krieg gegen den irakischen Tyrannen ein kolossaler Fehler wäre. Wenn US-Truppen einen arabischen Staatsmann angriffen – selbst einen so unbeliebten wie Saddam –, würde das in der Region einen Flächenbrand auslösen, der auch Jordanien gefährden würde.“

Akribisch genau lässt Warrick die Leser spüren, wie sich die Situation im Irak, in Jordanien und Syrien während und nach dem Irakkrieg veränderte und Al-Qaida im Irak unter Zarqawi, bis zu dessen Tod, so erfolgreich sein konnte und wie es zum Aufstieg des IS unter Abu Bakr al-Baghdadi kam. Warrick demonstriert anhand erstaunlich detailgetreuer Darstellungen, wie der Syrien-Konflikt sich zum Krieg wandelte und somit den Nährboden für den Aufstieg des IS schuf. Hierbei spüren die Leser, wie ehemalige US-Diplomaten in Syrien vergeblich versuchten, den Aufstieg des IS zu verhindern, indem sie fast flehend, jedoch ohne Erfolg, die US-Regierung um Hilfe baten. Packend erzählt Warrick über die vertanen Möglichkeiten zur Verhinderung des Aufstiegs des IS

mittels einer rechtzeitigen Intervention seitens der US-Regierung.

Joby Warrick ist es mit seinem Buch „Schwarze Flaggen – der Aufstieg des IS und die USA“ gelungen, ein Werk zu schaffen, das dem wissenschaftlichen Anspruch gerecht wird und zugleich einem spannenden Hollywood-Drehbuch nahekommt. Durch seine akribischen Recherchen und detailreichen Ausführungen fesselt er die Leser und bewegt diese zum Mitgefühl. Dabei übt Joby Warrick gerechtfertigte Kritik an der Bush- sowie Obama-Regierung und analysiert, weshalb diese Mitschuld am Aufstieg des IS hatte. Hierzu schreibt Warrick: „Diesmal weigerte sich das kriegsmüde Amerika einzugreifen, bis es zu spät war. Weder wurde ein ernsthafter Versuch unternommen, die gemäßigten Rebellen, die ISIS am Aufbau eines sicheren Stützpunktes hindern wollten, mit Waffen auszurüsten, noch gab es Luftangriffe gegen die Führungsriege oder die Versorgungsrouten von ISIS.“

Am Ende des authentischen und vor allem faktenreichen „Thrillers“ bekommen die Leser einen mitreißenden Ausblick anhand jüngster Ereignisse über die Konsequenzen der verpassten Chancen der US-Regierung und deren Folgen für die westliche Welt.

MARKUS ELL,
BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR
UMWELT UND GESUNDHEIT, MÜNCHEN
